

## Bernd Exler contra Eckart Urban

**Die beiden bewerben sich um das Amt als ehrenamtlicher Bürgermeister. Er wird am 3. September vom Gemeinderat gewählt.**

Von Michael Schick

### Ellerau -

Ein Duo auf Erfolgskurs - das waren Elleraus Bürgervorsteher Bernd Exler (58, Aktives Ellerau) und Bürgermeister Torsten Thormählen (44) viele Jahre lang. Der eine lenkte, der andere trieb an oder umgekehrt. In jedem Fall endet die erfolgreiche Kooperation zum 31. August. Am 1. September wird Thormählen im Norderstedter Rathaus als Dezernent beginnen und Ellerau von dort aus verwalten.

Schon wenige Tage später könnte Exler im Chefsessel des Ellerauer Rathauses Platz nehmen. Der selbstständige Textilkauflmann bewirbt sich um das Amt des ehrenamtlichen Bürgermeisters, denn mit dem Wechsel von Thormählen nach Norderstedt verliert Ellerau die Hauptamtlichkeit, die vor neuneinhalb Jahren begonnen hatte, nachdem Ellerau den Amtsverbund Kaltenkirchen-Land verlassen hatte. Nun wird ein Mann oder eine Frau gebraucht, die die Sitzung der Gemeindevertretung leitet, die Politik mitgestaltet und repräsentative Aufgaben wahrnimmt.

Exler hat Erfahrung im Amt, er war schon von 1994 bis 1996 nebenberuflicher Bürgermeister, hatte das Amt dann aber aus beruflichen Gründen abgeben müssen. Noch mehr Routine hat sein Kontrahent: Eckart Urban (67) geht für die SPD ins Rennen. Beide werden sich am Montag, 3. September, dem Votum des Gemeinderates stellen. Laut Gemeindeordnung muss der neue Bürgermeister aus den Reihen der Gemeindevertreter gewählt werden.

"Ich habe einfach Lust, noch Mal Verantwortung zu übernehmen und die wichtigen Projekte für die Gemeinde zu Ende zu bringen", sagt Urban, der von 1990 bis 1994 und von 1996 bis 1998 an der Spitze des Gemeinderates stand. Dazu zählt er den geplanten Autobahnanchluss Ulzburg-Mitte, den die Ellerauer wie die Alvesloher wegen der befürchteten zusätzlichen Verkehrsbelastung ablehnen, Tempo 30 auf den Wohnstraßen und die Konsolidierung der Finanzen.

Der Bauingenieur mit eigenem Büro hat auch die nötige Zeit, er bezeichnet sich als halben Ruheständler. Nominiert hat ihn die Partei, die angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl im Mai 2008 mit einem eigenen Kandidaten Flagge zeigen will.

Urban ist seit 36 Jahren in der SPD. Der verheiratete Vater von drei erwachsenen Söhnen, der in seiner Freizeit gern tanzt und windsurft, war zudem von 1995 bis 2002 Vorsitzender der SPD im Kreis Segeberg.

"Ich möchte die erfolgreiche Arbeit, die wir begonnen haben, fortsetzen", sagt auch Exler, der als vordringliche Aufgabe die Besiedlung des Neubaugebietes hinter dem Hochhaus an der Königsberger Straße bezeichnet und im Übrigen die gleichen Vorhaben nennt wie sein Kontrahent, zu dem das Verhältnis offenbar angespannt ist: "Mir geht es um die Arbeit und nicht ums Amt wie Herrn Urban", sagt der Bewerber, der ebenfalls verheiratet ist und zwei erwachsene Söhne hat. Auch er tanzt gern.

Er sieht das Spitzenamt als Interimsaufgabe: "Im Frühjahr wird gewählt, und danach werden die Karten sowieso neu gemischt", sagt Exler, der als Bürgervorsteher mit Bürgermeister Thormählen eine starke Einheit bildet. Die beiden haben viele Ideen entwickelt und die Projekte so vorbereitet, dass es den Kommunalpolitikern leicht fiel zuzustimmen.

Exler gehört zu den Gemeindevertretern, die die CDU im vorigen Herbst verlassen haben, weil sie sich von der Landes-CDU im Kampf um den Erhalt der hauptamtlichen Verwaltung im Stich gelassen fühlten. Die Abtrünnigen gründeten die Wählergemeinschaft Aktives Ellerau (AE) und machen seitdem unter dem neuen Etikett weiterhin Politik im Gemeinderat.

Die Wahl Exlers dürfte reine Formsache sein, denn AE verfügt im Gemeinderat über eine komfortable Mehrheit: Zehn Sitze entfallen auf die Wählergemeinschaft, jeweils drei auf die Sozialdemokraten und den Bürgerverein. Ein Mandat hat das Bürger-Forum inne.

erschieden am 22. August 2007